

DA1

# Dringlichkeitsantrag

**Initiator\*innen:** Stadtvorstand (dort beschlossen am: 07.12.2024)

**Titel:** 10 Punkte für ein starkes München

## Antragstext

Viele der Herausforderungen, vor denen die Landeshauptstadt München steht, sind nicht allein im Rathaus lösbar. Ob München weiterhin eine Stadt mit hoher Lebensqualität bleibt, hängt auch von den Entscheidungen der künftigen Bundesregierung ab. Kommunen sind die erste staatliche Ebene, mit der die Bürger\*innen in Kontakt treten. Sie müssen deshalb in der Lage sein wieder Zuversicht zu geben, das Leben der Menschen leichter zu machen und gute Lebensumstände für alle zu garantieren. Die Münchner Grünen fordern deshalb die künftige Bundesregierung auf, folgende 10 Punkte aufzugreifen und zur Stärkung von Städten wie München konsequent umzusetzen:

## Wohnen

1. In den **Mietspiegel** sollen künftig auch Bestandsmieten einfließen. Bisher werden lediglich Neuverträge und Wohnungsmieten, bei denen es in den letzten 6 Jahren eine Mieterhöhung gab, berücksichtigt. Dies verzerrt die Realität und macht den Mietspiegel selbst zum Preistreiber. Das Maximum für Mieterhöhungen alle drei Jahre (sog. **Kappungsgrenze**) muss von 15% auf maximal 11% gesenkt werden.
2. Mit Steuergeld geförderte Wohnungen sollen unbefristet als sozialer Wohnraum auf dem Mietmarkt bleiben (**Unbefristete Sozialbindung**). Damit in München auch weiterhin Menschen mit geringem Einkommen leben können, unterstützt die Stadt private Investoren beim Wohnungsbau. Diese sogenannte Sozialbindung gilt aber nur befristet. Das führt dazu, dass die Zahl der dringend benötigten Sozialwohnungen kaum steigt, da nahezu für

jede neu geschaffene wieder eine aus der Sozialbindung fällt.

- 24 3. Das **kommunale Vorkaufsrecht** muss wieder eingeführt werden. Nur so kann die  
25 Stadt Spekulation bremsen. Außerdem müssen **Bauauflagen und Vorschriften**  
26 **vereinfacht** werden, um mit niedrigeren Baukosten Wohnungsbau ohne  
27 Spekulation rentabel zu machen.

## 28 **Mobilität**

- 29 4. Die Bundesmittel für den Bau **neuer U-Bahnen und Trambahnlinien** müssen  
30 deutlich steigen. Selbst eine Millionenstadt wie München kann den Bau  
31 neuer ÖPNV-Großprojekte wie U- oder Tram-Bahnen nicht allein finanzieren.  
32 Der Bund stellt hier mit dem sogenannten  
33 Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bereits Mittel zur Verfügung –  
34 allerdings viel zu wenig. In München betrifft das zum Beispiel den Bau der  
35 U9, bei der die Stadt ein Vorhaltebauwerk am Hauptbahnhof finanziert hat  
36 und immer noch auf die Zusage für die Förderung des Baus der neuen U-Bahn-  
37 Linie wartet.
- 38 5. Für die Finanzierung der Deutschen Bahn und damit auch der **Münchner S-Bahn**  
39 wird ein **Infrastrukturfonds** eingerichtet. Viele Münchner\*innen leiden  
40 unter den ständigen Ausfällen der S-Bahn. Zuständig ist hier jedoch nicht  
41 die Stadt selbst, sondern der Freistaat und die Deutsche Bahn – die mit  
42 mangelnder Finanzierung und damit auch fehlender Planungssicherheit zu  
43 kämpfen hat. Einen stabilen S-Bahn-Takt wird es nur mit einer  
44 modernisierten Schiene geben.
- 45 6. Das **Deutschlandticket** wird dauerhaft weitergeführt und finanziell  
46 ausreichend von Bund und Ländern unterstützt. Bisher muss auch die Stadt  
47 München einen Teil der Kosten tragen, das hemmt den Ausbau neuer ÖPNV-  
48 Angebote.

## 49 **Klimaschutz**

- 50 7. Die **Wärmewende** in den **Münchner Haushalten** gelingt nur mit  
51 Planungssicherheit. Die eingeführte Unterstützung durch das  
52 Gebäudeenergiegesetz muss beibehalten werden. Die Stadt München setzt  
53 intensive Anreize: mit der kommunalen Wärmeplanung schaffen wir  
54 Sicherheit, mit dem städtischen Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude (FKG)  
55 bieten wir finanzielle Unterstützung, mit dem Quartiersansatz schaffen wir  
56 Lösungen für ganze Wohnviertel. Das Münchner Handwerk hat die Kapazitäten

für die Umsetzung der Wärmewende. Essenziell für das Gelingen ist jedoch die zusätzliche finanzielle Förderung durch das Gebäudeenergiegesetz. Dabei sind sozial-gerechte Förderungen für einkommensschwache Haushalte notwendig.

8. Der Ausbau von **Geothermie** wird massiv beschleunigt. Die Erdwärme ist der klimaneutrale Schatz unter unsere Stadt, der uns gleichzeitig unabhängig von teurem Gas macht. Die Stadtwerke München planen dafür 10 neue Geothermiekraftwerke und 600 km neuen Fernwärmeleitungen für ca. 9,5 Mrd. Euro. Damit dies bis zum Zieljahr 2040 gelingt, braucht es eine finanzielle Unterstützung von Seiten des Bundes und eine deutliche Beschleunigung der Genehmigungsverfahren (**Geothermiebeschleunigungsgesetz**).

## Wirtschaft

9. **Unternehmen und Verwaltung** werden durch **Entbürokratisierung** spürbar entlastet. Überflüssige Bürokratie hemmt die Münchner Unternehmen erfolgreich zu sein. Bei den erneuerbaren Energien zeigt sich bereits, welche positive Wirkung weniger Bürokratie hat. Kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) sind das Rückgrat der Münchner Wirtschaft und sichern heimische Beschäftigung und Wohlstand. Sie leiden besonders unter Bürokratie, deshalb ist die künftige Bundesregierung in der Pflicht, schnell für Entlastung zu sorgen. Durch weniger Bürokratie bei Wohngeld und Sozialaufgaben wird kann die Verwaltung spürbar entlastet werden, damit wichtige Anliegen von Unternehmen und Bürger\*innen schneller bearbeitet werden können.

10. Mit **schnelleren Arbeitsvisa und Anerkennungsverfahren** gewinnen wir **internationale Fachkräfte** für den Wirtschaftsstandort München. Deutschland steckt mitten im demografischen Wandel. Im ganzen Land fehlen Arbeitskräfte in der Daseinsvorsorge, egal ob in der Krankenpflege, KiTa oder bei Bus und Bahn. Aber auch die Unternehmen leiden in vielen Bereichen unter einem Arbeitskräftemangel, vom Handel, der Gastronomie und dem Handwerk bis zu IT- und Technologieunternehmen. Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist der erste Schritt gegangen, eine **sofortige Arbeitserlaubnis** für Geflüchtete, schnellere Arbeitsvisa und Anerkennungsverfahren müssen folgen.

## Unterstützer\*innen

Friederike Gudrun Seydel, Mona Fuchs, David Süß, Christian Wiedemann, Sibylle Stöhr,

Dominik Krause, Frederik Ostermeier, Andreas Voßeler, Florian Schönemann, Gudrun Lux, Judith Greif, Michaela Mayer, Sebastian Weisenburger, Andre Hermann, Florian Roth, Marion Lüttig, Martin Züchner, Jamila Schäfer, Bernd Schreyer, Florian Siekmann, Svenja Jarchow-Pongratz, Gabriele Graswald-Vidovic, Christian Smolka, Roland Barfus, Verena Matzner, Benjamin Kaufmann, Patrik Sestic, Andreas Ammer, Martin Beier, Marina Burwitz